



Eggender

JAGDGASTHAUS



Die Sonderbeilage erscheint
als entgeltliche Einschaltung.



Ein Schmuckstück in der Holzschatulle

Harmonisch fügt es sich in die Bregenzerwälder Vorsäßumgebung ein: Das neue Jagdgasthaus Egender begeistert mit vollendeter Handwerkskunst.

Holz in vielen Bearbeitungsvarianten, Arten und unterschiedlichsten Alters machen das neu errichtete Jagdgasthaus Egender zum neuen Kleinod in Schönenbach. Denn hier wurde ins Neue so sorgfältig das Altholz des Altbaus integriert, dass es wohl als einzigartig zu bezeichnen ist. Das neue Haus hat Flair, das von den sorgfältig von den behauenen Holzbalken, den schönen Kassettendecken und dem Täfer des Altobjektes lebt. Es zeigt Seele mit vielen liebevollen Details, die von der Vergangenheit zeugen und dennoch modernen Komfort in Küche und den Gastzimmern ermöglichen. Das Eintreten und Wohlfühlen erfolgt hier fast zeitgleich. Denn die Architektur, die harmonische Innenausstattung, die sicht- und spürbare Handwerkskunst und nicht zuletzt natürlich die wunderbare Küche der Wirtfamilie Egender sorgt für Heimeeligkeit und Wohlbefinden: Hubert als Jäger und „Knöpfler“, seine Ehefrau Mariette, die sorgsam in Haus und Küche werkt, sowie die Kinder Andrea im Service und Markus, der bei

der Jagd und vielen handwerklichen Tätigkeiten in und rundums Haus hilft, sind die engagierten Gastgeber.

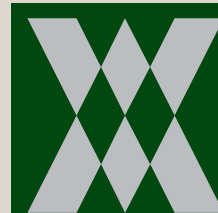
Neues Leben für das alte Holz

Das neu errichtete Vorsäß-Gasthaus entstand an derselben Stelle und ist gleich groß wie das vorher bestehende Gebäude. Die Tradition des Jagdgasthauses wird von der Bauherrenfamilie Egender fortgesetzt. Das einstige Jagdhaus wurde von Hubert Egenders Großeltern nach einem Brand im Jahr 1929 wiedererrichtet. Jäger gingen in dem Haus ein und aus, seit den Siebzigerjahren wurde eine kleine Gastwirtschaft mitbetrieben. Als die anderen Gasthöfe geschlossen hatten, war das „Egender“ schließlich das einzige Gasthaus in Schönenbach. Mit dem geplanten notwendigen Küchenumbau gingen zahlreiche Behördenauflagen in puncto Brandschutz, Schallschutz und Statik einher. Der Entschluss zum Neubau wurde gemeinsam mit Architekt Jürgen Hagspiel gefällt. Im März wurde das alte Gebäude abgetragen, um einem Neubau Platz zu machen. Bauherr Hubert Egender hatte dabei vor allem eine große Bitte: Er wollte so viel als möglich von der Substanz des alten Gasthofes aus den Dreißigerjahren in das neue Gasthaus einbauen. So wurde Balken auseinandergenommen und gelagert, um es nach entsprechender Bearbeitung durch Zimmerer und Tischler harmonisch für die Innenausstattung des neuen Gebäudes aufzuarbeiten. Die handwerkliche Meisterleistung ist gelungen, das Schmuckstück steht ab dem 27. Dezember den Gästen offen.



A herzlich's Vrgeltsgott
alla Handwerkarn, Freunde
und Bekannta dio üs be dr
Umsetzung gholfo hind.

ARCHITEKTUR
JÜRGEN HAGSPIEL



tischlerei-meusburger.at

6870 Reuthe * t 05514 3142



IMPRESSUM: Entgeltliche Einschaltung:
Jagdgasthaus Egender | **Redaktion:** Andrea
Fritz-Pinggera | **Layout/Umsetzung:**
Stefanie Gal | **Bilder:** Ludwig Berchtold |
Anzeigen: Russmedia GmbH, Annette Geser,
Gutenbergstraße 1, 6858 Schwarzach

Handwerkskunst und schöne Holzverarbeitung in Perfektion

Das aufgearbeitete Altholz des alten Jagdhauses wurde harmonisch in das neue Gasthaus integriert. Handwerkskunst und viel Erfahrung machten dies möglich.

Die Innenwände im Jagdgasthaus Egender zeigen eine tolle Holzstruktur, die man gerne berührt. Hier wurde altes Holz perfekt ins neue Haus integriert. Nicht nur die Gerungen an den Fenstern und Türen zeugen von der handwerklicher Perfektion. Das gesamte Haus begeistert mit Ambiente und Flair, das mit harmonisch komponiertem Alt- und Neuholz erzeugt wird. Dafür verantwortlich zeichnen hervorragende Bregenzerwälder Qualitätsbetriebe: Helmut Feuer-

stein arbeitet in dritter, seine Söhne bereits in vierter Generation mit Holz. Die Zimmerei ist spezialisiert auf die Aufbereitung von Altholz und hat in der Rudalpe in Lech gezeigt, wie attraktiv das Endergebnis sein kann. Die Bauherren waren sich im Klaren darüber, dass die Verwendung des Altholzes aufwendiger und kostspieliger ist, und haben diese Philosophie der Wiederverwendung konsequent umsetzen lassen.

Sägwerk umgesägt, wurden getrocknet und dann bei uns weiterverarbeitet. Teilweise handelt es sich um behauenes Holz, teilweise um sägeraues. Wir schnitten die Balken zwei Mal durch, trockneten die Außenseiten, schnitten sie auf dieselbe Stärke, haben sie parallel gefräst, eine Nut eingebaut, gebürstet und dann in die Decken und Innenwände verbaut. Echtes Altholz ist ein Traum. Trotz widriger Umstände haben wir eine große Herausforderung finalisiert. Darauf bin ich mit meinem 20-köpfigen Team sehr stolz!



„Unser Ziel war aus der Vorstellung, die der Bauherr hatte, mit unserer Umsetzung das Bestmögliche zu machen.“

Helmut Feuerstein, Zimmerei Feuerstein

stein arbeitet in dritter, seine Söhne bereits in vierter Generation mit Holz. Die Zimmerei ist spezialisiert auf die Aufbereitung von Altholz und hat in der Rudalpe in Lech gezeigt, wie attraktiv das Endergebnis sein kann. Die Bauherren waren sich im Klaren darüber, dass die Verwendung des Altholzes aufwendiger und kostspieliger ist, und haben diese Philosophie der Wiederverwendung konsequent umsetzen lassen.

Behauenes und sägeraues Altholz

Helmut Feuerstein berichtet: „Die Herausforderung war, beim Abbruch des alten Hauses mit großer Sorgfalt vorzugehen. Wir hatten Glück, dass in dem milden Winter recht früh mit dem Abbruch begonnen werden konnte. Die großen Balken wurden im

wohl die Familie Feuerstein den Betrieb zu Ostern durch einen Großbrand verloren hat, ging die Tätigkeit in einer Notwerkstatt und dank Hilfe von Mitbewerbern ungebrochen weiter. Im Frühjahr 2015 soll mit dem Neubau der Zimmerei Feuerstein gestartet werden.

Interieur vom Tischler

Wolfgang Meusburger ist Inhaber einer Tischlerei mit 12 Mitarbeitern in Reuthe und befasst sich schon seit 28 Jahren mit der Innenarchitektur. Der heimische



Schönes Bregenzerwälder Vorsäßhaus

Das Lingenauer Architekturbüro Jürgen Hagspiel besteht seit 18 Jahren. Das siebenköpfige Team realisiert vielbeachtete Projekte im Ländle sowie in der Schweiz und in Deutschland. Zur Planung des Jagdgasthaus Egender erklärt Jürgen Hagspiel: „Grundsätzlich wollten wir dem traditionellen Charakter des Vorsäßhauses gerecht werden, was uns bestens gelungen ist und das Ortsbild erhalten hat. Wir schufen keinen modernen Zweckbau, sondern ein Gebäude mit den Qualitäten der traditionellen Bauart. Das Vorderhaus präsentiert sich mit den alten Schiebefenstern und der Schindelfassade, das Hinterhaus enthält den Wirtschaftstrakt. Der Keller wurde in Sichtmauerwerk errichtet, das gesamte Gebäude mit heimischen Hölzern – darunter das historische Altholz – realisiert. Die Zusammenarbeit mit den Handwerkern der Umgebung war exzellent und hat die kurze Bauzeit zusätzlich erleichtert.“



Architekt
Jürgen Hagspiel,
Lingenau

Qualität vom Traditionsbetrieb

Die Zimmerei Feuerstein wurde vor über 100 Jahren und vom Großvater des heutigen Betriebsinhabers in Bizau gegründet. Das Unternehmen beschäftigt über 20 Mitarbeiter. Ob-

„Perfektion ist unerreichbar, aber man kann ihr näherkommen.“

Wolfgang Meusburger, Tischlerei Meusburger



Qualitätsbetrieb realisiert ganzheitliche Lösungen für schöne Lebensräume. Im neuen Jagdgasthaus wurde von Wolfgang Meusburger die gesamte Innenplanung inklusive Ausführung übernommen. Die Vorgabe lautete: Möglichst viele Elemente und Bauteile des alten Hauses, insbesondere das Holz und alte Träger, im neuen Haus einzubauen. Die Herausforderung war, das Ganze so einzubringen, dass ein harmonischer Gesamteindruck entsteht.

Schnörkellose Harmonie

Wolfgang Meusburger: „Die alte Kassettendecke in das neue Haus einzufügen, war eine Kunst. Ein sensibler Umgang mit dem Material war

notwendig. Auch das Jagdstühle, das mit dem Innenholz der über 90-jährigen Balken getäfert wurde, wurde von uns errichtet. An der wie neu scheinenden Innentäferung ist lediglich an den alten Wurmlöchern erkennbar, dass dieses Holz bereits Jahrzehnte im Inneren der alten Balken geschlummert hat.“ Die geradlinigen Möbel wie Bänke und Tische, die großzügige Theke, Regale, Weinverkaufskasten, Tische und Bänke und der Unterbau der Waschbecken in den Bädern etc. wurden von dem Qualitätsbetrieb produziert. Es empfiehlt sich, einfach Platz zu nehmen, den Holzduft zu atmen und sich an der mit Herzblut produzierten Harmonie von Eiche, Fichte, Ahorn und Co. zu erfreuen.

Dank an die beteiligten Firmen

Versicherung Allianz Agentur Bezaу, Josef Greber, Philipp Übelher, www.uebelher.allianz.at

Heizungs- und Sanitärinstallationen Siegfried Steurer Energietechnik GmbH, Andelsbuch, www.steurer.co.at

Wiederaufbau der alten Kachelöfen Ofenbau Peter Ratz, Bezaу, www.ofen-ratz.at

Stahl- und Kunstschmiedearbeiten Kunstschmiede Peter Figer, Bezaу, www.figermetal.at

 **Aufarbeitung des wiederverwertbaren Abbruchholzes und dessen Einbau in den Gaststuben, Nasszellen, WC, Gang usw.**
Wir danken der Bauherrschaft und dem Architekten für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen viel Freude mit dem einzigartigen Projekt.
Au | Am Stein 470 | Tel. 05515 2171 | office@holzbau-feuerstein.com | www.holzbau-feuerstein.com

Wir danken der Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen
MBAU GmbH
SCHNELL - MASSIV - INDIVIDUELL
6867 Schwarzenberg | 0664 2613148 oder 0664 1608104

TISCHLEREI KÜNZLER
A-6874 Bizau, T +43(0)5514/2102, www.kuenzler.at

Aussführung der Fenster und Fenstertüren
WÄLDERFENSTER
Fensterbau Arnold Feuerstein GmbH
Unterdorf 124 | A-6874 Bezaу
Tel. 05514 20550 | Fax: 05514 2055-5
info@waelderfenster.at | www.waelderfenster.at

HOLZBAUNATTER
neubau umbau carport terrassen innenausbau fassaden
Michael Natter, Hirschau 13, A-6882 Schnepfau
M +43(0)664 2259683, F +43(0)5518 20016
info@holzbaunatter.at, www.holzbaunatter.at

„Meor ehrod das Ault..“

Im alten Jagdhaus standen mehrere Kachelöfen, die abgetragen worden sind und nun im neuen Jagdgasthaus Egender wieder Wärme spenden. „Meor ehrod das Ault“ – wir ehren das Alte – dies gilt auch für das sorgsam ausgewählte Interieur im „Egender“.

Experte am Werk

Der Bezauer Kachelofenbauer Peter Ratz ist u.a. darauf spezialisiert, alte Kachelöfen fachgerecht zu versetzen, damit sie am neuen Standort wieder in Betrieb genommen werden können. Die dank ihrer Speicherfähigkeit effizienten Grundöfen des Altbestandes wurden sorgfältig abgetragen und neu eingebaut. Aus zwei traditionellen grünen Kachelöfen wurde ein größerer neu zusammengebaut, um in der großen Gaststube heimelige Wärme zu verbreiten.

Geser-Kacheln

Eine Rarität ist jener Ofen, der jetzt im Jagdstüble wiedererstanden ist: 150 Jahre alt ist der mit Schwarzenberger Geser-Kacheln verzierte Ofen. Das orange-gelb getigerte Muster der bekannten Keramikwerkstatt ist ungewöhnlich und sehr selten. „Ich habe den Bauherren geraten, diese Rarität unbedingt wieder einzubauen, auch wenn die eine oder andere Kachel nicht mehr perfekt ist – aber in dem Alter darf man schon eine ‚Schmutter‘ haben“, erklärt Ratz schmunzelnd. Beide Öfen wurden so eingebaut, dass sie von einer Feuerstelle vom Gang aus beheizt werden können. An ihrer Wärme freuen sich die Gäste hoffentlich mindestens noch weitere 150 Jahre.



Liebevolle Details und viel Eigenleistung

Im Jagdgasthaus Egender gibt es etliche liebevolle Details, die zur heimeligen und gastlichen Atmosphäre des Hauses beitragen.

Da sind zum Beispiel die stabilen 40-jährigen Felder-Holzstühle. In mühevoller Arbeit haben die Egenders mit Helfern Hand angelegt und diese abgelaut. In Gaststube und Jägerstüble finden sie nun für weitere Jahrzehnte ihren Einsatz. Auch die schönen alten Oma-Betten mit teils geschnitzten Kopfteilen wurden abgelaut und wieder für die Verwendung in den Gästezimmern aufbereitet. Größere Objekte wie alte Kästen wurden mit externer Hilfe abgelaut. Im Aufenthaltsbereich im ersten Stock wird ein Kanapee den Gästen das Verweilen erleichtern. Hier steht der einzige Fernsehapparat des Gästebereiches. Die neue Raumhöhe von 2,50 Metern sorgt trotz viel Holzinterieur für Luftigkeit.

Altholzcharakter und Stickerei

Mariette Egender und Mama Amanda sind für die Haustextilien verantwortlich und haben die Vorhänge selbst produziert. Passend zum Altholzcharakter des Hauses schmückt Leinen und schöne Häkelspitze die Gästezimmer, sogar aus

alten Aussteuerlaken mit Monogrammstickerei wurden Vorhänge genäht. Diese korrespondieren mit den attraktiven Schiebefenstern und unterstreichen den individuellen Charakter des Hauses zusätzlich. Gamsfelle und so manche Jagdtrophäe sind die dezent eingesetzten Dekorationen im Jagdgasthaus. Übernachtungsgäste sind in den bis zu 25 Quadratmeter großen Zimmern willkommen. Das ganze Haus ist ein Nichtraucherhaus – im Schopf darf allerdings dem Schmauchen von Pfeifchen, Zigarette und Zigarre gefrönt werden.

Natur pur

Hubert Egender legt Wert auf die Feststellung, dass im ganzen Haus weder Lack noch Farbstoff zu finden ist. Ökologische Naturfaserbetten sorgen für guten Schlaf, das gesamte Holzinterieur duftet dezent. Das Haus verfügt über eine Biokläranlage und bezieht seine Wärme über eine Hack-schnitzelheizung, die mit der 20-m²-Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung kombiniert wurde. Die Wärmerückgewinnung der Schankanlage spart Energie und Kosten. Ab 27. Dezember hat das Bregenzerwälder Kleinod seine Pforten für die Gäste geöffnet. Die offizielle Einweihung findet im Frühjahr statt.



Wildgerichte aus eigener Jagd

Die Begriffe Schönenbach, Egender und Käsknöpfe – gehören einfach zusammen. In Fortführung dieser Tradition wurde schon in der Bauphase seit Anfang Mai in der provisorischen Bewirtung beim Ferienhaus für das kulinarische Wohl der Gäste gesorgt. Mit den beliebten Knöpfe und weiteren herzhaften Gerichten konnten sich Wanderer und Besucher stärken.

Traditionelle Rezepte

Auch im neuen Jagdgasthaus Egender stehen die begehrten Kässpätzle selbstverständlich als Fixstarter auf der kleinen, feinen Karte. Hausherrin Mariette hat die neue Küche, in der mit modernen Geräten alte Rezepte und traditionelle Speisen gekocht werden, bereits bis ins kleinste Detail im Griff. Sie und Tochter



Andrea kümmern sich um das leibliche Wohl der Schönenbacher wie Besucher.

Hausmannskost

Insgesamt finden ca. 100 Personen hier Platz zum Genießen. Bodenständige Hausmannskost wird in den zwei Gaststuben, sowie in Schopf und Stube aufgetischt. Selbst gemachte Gerstensuppe, Knödel und Kraut, Lumpensalat und Wienerschnitzel, feines Hirschragout und Co. sorgen für die genussvolle Stärkung im Jagdgasthaus Egender. Die Getränkekarte weist auch Wäldar Win, der bestens mit Käse und Co. harmoniert, auf. Hubert Egender sorgt für Nachschub in kulinarischer Hinsicht: Aus der eigenen Jagd stammen die Wildgerichte, die mit dampfenden Beilagen kredenzt werden.

Fakten/Ausmaße

Umbauter Raum: 3.570 m³

Bebaute Fläche Bestand: 293 m²

Bebaute Fläche neu: 294 m²

Wohnnutzfläche: KG: 149 m²
+ 85 m² Garage, EG: 202 m² +
37 m² Terrasse, OG1: 238 m²,
OG2: 141 m², Gesamt: 730 m²

FHE FRANKE Gastronomieeinrichtungen
Beratung | Planung | Montage | Service
EDELSTAHL IN SEINER BESTEN FORM
FHE Vertrieb von Gastronomieeinrichtungen GmbH
office@fhe.at | www.fhe.at | A-6850 Dornbirn
Tel. 05572 33266

HERBERT FEUERSTEIN
6874 Bizau | Unterdorf 114 | 05514 2142
Wir bedanken uns bei der Familie Egender und
wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen Jagdgasthaus!

WILHELM Stuckateur
Putz · Stuck · Trockenbau · Wärmedämmung
Wilhelm Stuckateur GmbH & Co KG
A-6883 Au · Neudorf 420 · Tel. 0664 / 401 57 63

Abwicklung der
Gesamtfinanzierung durch
SPARKASSE
Egg d'Wälderbank

ROMAN MOOSBRUGGER
DACHDECKER
SACHVERSTÄNDIGER
beide und
gerichtlich zertifiziert
Alles unterm Dach
vom Fach.
6870 Bezau, Mittlere 466
Tel. 05514 3567

METZLERSÄGEWERK
Armin Metzler Holzhandel Ellenbogen 592 Bezau
T +43 664 5968191 metzlersaenge@aon.at metzler-saenge.at



Jagdgesthaus Egender

Willkommen in unserem
neuen Jagdgesthaus!

Unsere Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag
ab 10 Uhr; Montag Ruhetag

Wintersaison:

27. Dezember 2014 - bis zum 22. März 2015

Sommersaison:

1. Mai 2015 - bis zum 25. Oktober 2015

Jagdgesthaus Egender
Schönenbach 342
6870 Bezauf
0043 664 2440447
info@jagdgesthaus-egender.at
www.jagdgesthaus-egender.at

Angebot im Jänner

3 Übernachtungen inkl. Bergfrühstück
1 Laternenwanderung inkl. Glühmost
bei Aufenthalt Dienstag bis Freitag
Buchbar im Jänner € 174,00 pro Person



Leuchten von
ELEKTRO BEER KG
6870 Bezauf T 05514/2425 www.elektro-beer.at



fröwis fußbodenprofi GmbH
Wilbinger 660 · 6870 Bezauf
Tel. 0676 844 115 595
www.fussbodenprofi.at

MEUSBURGER
FLIESEN & NATURSTEIN
WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL ERFOLG!